

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

8.3.1897 (No. 112)

Karlsruher Zeitung.

Einzigste Ausgabe.

Montag, 8. März.

Einzigste Ausgabe.

N^o 112.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Beizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

* Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Athen, 6. März, 10 Uhr 30 Min., Abends. Der griechische Vizekonsul in Canea erklärte den Admiralen, daß die griechische Regierung jede Verantwortung für die Entsendung gemischter Detachements der Großmächte nach Canea ablehne. — Schüler der militärischen Bildungsanstalten treten als Offiziere in die Armee ein. — Ministerpräsident Deliyannis richtete an die Behörden ein Rundschreiben, in welchem er empfiehlt, die Einziehung der Steuern im Hinblick auf die kritische Lage zu beschleunigen. — Die dem stehenden Heere angehörenden Abgeordneten fordern, wieder ihren Dienst in der Armee zu thun. Man versichert, daß der Kronprinz Montag nach der thessalischen Grenze abgehen werde.

* Athen, 6. März. Das an der Küste von Epirus gezeichnete türkische Schiff ist ein Kanonenboot, mit drei Krupp'schen Geschützen armirt und wahrscheinlich der „Euphrat“ mit 40 Mann Besatzung.

* Canea, 6. März, 9 Uhr 30 Min. Abends. Viceadmiral Caevare sandte eine dringende Mitteilung an den griechischen Geschwaderchef Sachuris. Man nimmt an, daß es sich in dem Schriftstück um den Abauf der Frist von 6 Tagen für die Zurückziehung der griechischen Streitkräfte handle. — Ein hier eingetroffenes englisches Torpedoboot meldet, daß die gemischten Truppenabteilungen bei Palaochora, dem Hafen von Randano, gelandet seien.

* Canea, 7. März. Das griechische Panzerschiff „Hydra“ wurde durch die sehr entschiedenen Aufforderungen der Admirale gezwungen, Suda zu verlassen. — Aus Randano, wo 9000 Muhammedaner eingeschlossen sind, wird gemeldet, daß die Kanonade unaufhörlich fortdaure und beide Theile schwere Verluste hätten.

* Canea, 7. März. Oberst Bassos erhielt in seinem Lager in Platania Befehle vom König Georg, sich zum äußersten Widerstand bereit zu halten.

* Canea, 7. März. Bevor die Geschwaderchefs die Entscheidung trafen, Truppen in Selino auszuschießen, verhandelten sie lange mit dem griechischen Admiral Keinef, dem Obersten Bassos und dem griechischen Vizekonsul. Auf ihre Forderung erhielten sie ausweichende Antworten und mußten sich deshalb dahin entscheiden, die Gefangenen zu befreien, nöthigenfalls mit Gewalt.

* Konstantinopel, 7. März. Den Boten ist heute die Antwort der Pforte auf die Kollektivnote, betreffend die kretische Frage, zugegangen. Die Pforte drückt darin ihr Einverständnis mit dem Inhalt der Kollektivnote und zugleich die Erwartung aus, daß über die Einzelheiten der in Kreta einzuführenden Autonomie eine besondere Verständigung zwischen ihr und den Mächten erfolgen werde.

* Konstantinopel, 7. März. Infolge der Haltung Griechenlands wird die Zusammenziehung der Truppen beschleunigt. Die militärischen Vorbereitungen werden ausgedehnt. Gestern wurde von Muradli aus der 20. Militärgang abgeschickt. Bisher sind 28 Bataillone nach Saloniki abgegangen.

* Belgrad, 7. März. Nach hier eingegangenen Meldungen stockt der Verkehr auf der Bahnstrecke Saloniki-Monastir infolge Beschädigung des Bahnkörpers durch griechische Banden, welche auf diese Weise den Transport türkischer Truppen verhindern wollen.

* Wien, 8. März. Das halbamtliche „Fremdenblatt“ nennt die Gründe, welche in den Berichten der Blätter griechischerseits gegen die Möglichkeit eines Zurückweichens Griechenlands vor dem Entschlusse Europa's angeführt werden, absolut unstatthaft. Vollends das in den letzten Tagen beliebte Spiel mit dem Gedanken eines Krieges in Thessalien scheint dem Blatte ein sehr eigentümlicher Versuch einer Pression auf die Großmächte zu sein. Wenn diese Drohung mehr sei als eine Drohung mit dem Selbstmorde, so könne sie nur bedeuten, daß ein Krieg zwischen Griechenland und der Türkei einen solchen zwischen Serbien und der Türkei und zwischen Bulgarien und der Türkei zur Folge hätte, was aber doch wohl von anderen als von Griechenland abhängt. Das Blatt wünscht, daß durch ausdrückliche Kundgebungen von Sofia und Belgrad aus jede Möglichkeit einer derartigen Täuschung weggeräumt würde. Aber schon aus dem, was bisher von dort zu hören gewesen und mehr noch aus dem, was den nördlichen Balkanstaaten ihr Interesse offenbar vorschreibe, könne man in Athen ersehen, daß man irre, Serbien und Bulgarien würden

im Falle eines griechisch-türkischen Zusammenstoßes mit Hilfe der Pforte friedliche Eroberungen machen, indem eine Kirchenprovinz nach der anderen durch Verats von Konstantinopel den Hellenen entwunden werden würde, wodurch der Hellenismus außerhalb des Königreiches Griechenland an Boden verlore. In Athen müsse man unbedingt damit rechnen, daß die Großmächte nicht vor Griechenland kapitulieren werden. Falls die Mahnungen derselben unbeachtet bleiben, werde sich keine Macht von der Durchführung der angedrohten Zwangsmaßnahmen ausschließen. Alle Mächte würden ihr Wort einlösen. Wenn Griechenland nicht nachgäbe, würden die Drohungen Europas unausbleiblich zur That werden.

* Paris, 8. März. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier gemeldet, Griechenland habe nach Billigung des betreffenden Ministerrathsbeschlusses durch König Georg die Rückberufung der Schiffe und Truppen abgelehnt. Die ausführliche Motivierung dieser Entscheidung wird heute zu übergebende Note enthalten.

* London, 8. März. An 10 000 Personen, meist Arbeiter, veranstalteten gestern Nachmittag in Hyde Park eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands und nahmen eine Resolution an, die die Sympathie für die Kreter in ihrem Kampf gegen die türkische Tyrannei ausdrückt und gegen den Versuch der Mächte protestirt, Griechenland Zwang anzuthun. Lord Salisbury wird aufgefordert, von den Kanonen der englischen Flotte keinen Gebrauch zu machen. Bei der Tribüne wurde die griechische Flagge gehißt. Die Ruhe blieb ungestört.

* Athen, 8. März. Die Christen versuchten das Fort Malaka mit Dynamit in die Luft zu sprengen, was aber nicht gelang. Um das Fort herrscht lebhafter Gewehrkampf. Nigams sind von Canea abgegangen, um den Türken in Malaka zu helfen. — Die griechischen Zeitungsberichte starker wurden genöthigt, Canea zu verlassen, da der Chef der internationalen Besatzung erklärte, daß er ihre Sicherheit gegenüber den Drohungen des niederen Volkes nicht gewährleisten könne.

* Canea, 8. März. Am gestrigen Nachmittage versuchten die Christen außer dem Fort Malaka auch das Fort Keratida mit Dynamit zu sprengen. Der südliche Theil des letzteren stürzte ein. Drei Nigams wurden getödtet, neun verwundet. Die Nachricht verursachte unter den Muhammedanern große Erregung.

* Konstantinopel, 8. März. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier gemeldet, der deutsche Gesandte in Athen habe Ordre erhalten, im Falle der ablehnenden Beantwortung der identischen Note Athen zu verlassen.

* Konstantinopel, 8. März. Die Boten schloffen gestern die Auflösung des Gendarmeriecorps für Kreta, da die Autonomie eine Neuorganisation erfordern werde. Die Mobilmachung umfaßt bisher 120 Rehib-Bataillone des 1. und 4. Corps und 65 Linien-Bataillone des 3. Corps.

* Washington, 7. März. Der hiesige griechische Generalkonsul Botassi erhielt von dem griechischen Minister des Aeußern telegraphisch den Auftrag, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten lebenden Griechen, soweit sie zur Reserve gehören, einzuberufen, um sie aufzufordern, Griechenland zu Hilfe zu eilen. Botassi solle den Auftrag sehr ernst nehmen und so handeln, als ob der Krieg am Montag erklärt werden würde.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. März.

▲ (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Gestern Abend 9 Uhr 40 Minuten wurde zwischen dem Schlachthaus und der Brückenmauer ein Schreiner aus Oetting, welcher sich über den Bahnkörper begeben wollte, von der Maschine der Dampfbahn erfasst, wobei er erhebliche Verletzungen erlitt, so daß er in's Krankenhaus verbracht werden mußte.

■ Donauerschiffen, 6. März. Ihre Durchl. der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg sind heute mit ihren Kindern dauernd in ihre Residenz übergesiedelt und haben den von der Stadt gebotenen feierlichen Empfang freundlich angenommen. Während der Präsident der Fürstlichen Kammer schon bis Willingen den hohen Herrschaften entgegen gefahren war, wurden diese auf dem Donauerschiffen Bahnhofe, wo zunächst eine herzliche Begrüßung mit Ihrer Durchl. der Prinzessin Elise stattfand, durch den Großh. Amtsvorstand und den königl. Landwehrbezirkskommandeur empfangen und auf der Fahrt ins Schloß bei der an der „Schützenbrücke“ errichteten Ehrenpforte durch Bürgermeister Fischer mit herzlichen Worten bewillkommt. Fürst Max Egon antwortete mit bewegtem Dank und der Versicherung, daß es sein ernstes Ziel sei, in dem ihm angewiesenen Kreise für das allgemeine Wohl nach Kräften mitzuwirken. Nach der weiteren Fahrt durch die Reihen der Spalier bildenden Schulen und Vereine wurden die Fürstlichen Herrschaften bei der Ankunft am Schlosse von den Staatsbeamten, zu denen sich die des Reiches und die Offiziere gesellt hatten, und der Fürst. Beamtenschaft begrüßt und dar-

nach auch durch die „Vertreterinnen“ der neuen Heimath, nämlich durch 72 in die hübsche Volkstracht der Saar gekleidete junge Damen, von denen zwei in Hochdeutsch und „Baaremer Ditsch“ Begrüßungsgebichte vortrugen. Der Schluß des Ganzen bildete ein Vorbemerkung der Schulen und Korporationen, die Spalier gebildet hatten, dem die Herrschaften zusammen mit Prinzessin Elise und den Fürstlichen Kindern vom Schloßgarten zusahen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 7. März. Der im Reichstage vom Bundesrath eingebrachte Antrag lautet wie folgt: „Zu Ehren der im Feldzuge 1870/71 gefallenen, sowie infolge der dort erhaltenen Wunden verschiedenen oder dauernd dem Siechtum verfallenen deutschen Krieger wird in der Hauptstadt des Reiches eine Gedenkhalle errichtet. Zur Ausarbeitung des Bauplanes und zu den sonstigen Vorarbeiten wird eine Summe von 50 000 M. zur Verfügung gestellt. Der Reichskanzler wird ermächtigt, diesen Betrag aus den bereiten Mitteln der Reichshauptkasse zu entnehmen.“

* Paris, 6. März. Deputirtenkammer. Rouanet (Sög.) interpellirt darüber, welche Maßregeln die Regierung zu treffen gedenke, um Geldvergeudungen, wie sie bei der Südbahn vorgekommen, zu verhindern. Redner weist auf die verschiedenen Arten des Wuchers hin und beklagt, daß das Gericht nicht einschreite; er wirft über 150 Parlamentariern die Beteiligungen an verschiedenen Finanzgesellschaften vor und beantragt schließlich eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, dem Gesetze Achtung zu verschaffen und festzustellen, wen die Verantwortlichkeit treffe. Ministerpräsident Méline spricht dagegen. Die Regierung that stets ihre volle Pflicht und bewies Energie. Nach lebhafter Debatte wird die Tagesordnung Rouanet mit 294 gegen 235 Stimmen abgelehnt und eine Tagesordnung, welche der Regierung Vertrauen ausdrückt, mit 291 gegen 181 Stimmen angenommen.

* London, 7. März. Der Befehl zur Entsendung des ersten Bataillons des Regiments Suffolk nach Südafrika wurde zurückgezogen. Der Grund ist unbekannt.

* Madrid, 7. März. In Cadix sind lebhaftere Vorbereitungen zur eventuellen Ueberführung weiterer Verstärkungen nach den Philippinen im Gange. — Aus der Provinz Pinar del Rio auf Cuba sind Meldungen über bedeutende militärische Operationen eingegangen. Es wurden Lagerplätze und Lazarethe der Aufständischen zerstört, wobei 71 derselben getödtet und zahlreiche verwundet wurden.

* St. Petersburg, 7. März. Der Flügeladjutant Seiner Majestät des Deutschen Kaisers, Oberst v. Koltke, traf heute hier ein und begab sich alsbald nach Zarsoje Selo, woselbst er sich bei Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus als neuernannter Kommandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments meldete.

* Sofia, 7. März. Die Session der Kammer ist bis zum 24. d. Mts. verlängert worden.

* Sofia, 7. März. Die Sobranje genehmigte in allen Lesungen das Handelsgesetzbuch, die Strafprozessordnung und denjenigen Theil des Gesetzes über die Organisation der Gerichte, welcher sich auf die Geschworenengerichte bezieht. Fortgesetzt wurde die Beratung mehrerer anderer Gesetze. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, welcher bereits vertheilt wurde, gelangt in dieser Session zur Verhandlung. Dieselbe, sowie die Verträge mit anderen Staaten, welche gegenwärtig die parlamentarische Genehmigung nicht erhalten können, werden durch Fürstlichen Ukas vorläufig in Kraft gesetzt werden.

* Caraglio (Provinz Cuneo), 7. März. Giolitti entwickelte heute vor seinen Wählern sein Programm im Sinne der Regierung. Bezüglich der äußeren Politik führte Giolitti aus, die Bündnisse, deren Bestimmungen Italien loyal nachkomme und denen es immer treu bleiben werde, seien eine sichere Gewähr. Er bemerkte jedoch mit großer Genugthuung, daß seit dem Amtsantritt des gegenwärtigen Ministeriums jede Spannung in den Beziehungen zu Frankreich aufgehört habe. Da der Dreibund die Sicherung des Friedens zum Hauptzweck habe, so liege jede Verringerung in den Beziehungen zu anderen Mächten im Geiste des Dreibundes.

* New-York, 8. März. Der „Sun“ meldet eine große Niederlage der Spanier bei Manzanilla; nur wenige Aufständische seien gefallen.

* Buenos Ayres, 8. März. Die Revolution in Uruguay scheint ernst zu werden. Zwei in Argentinien auszurüstende Expeditionen sind in den nördlichen Theil von Uruguay einmarschirt.

Verschiedenes.

+ Berlin, 7. März. (Telegr.) Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist der Pfandleiher W. Zeidler, Penktstraße 6, anscheinend durch Beiliebe ermordet worden. Man fand denselben auf dem Fußboden der Küche liegend. Der Schädel war zertrümmert, außerdem der Hals durch einen Strick zusammengeknüpft. In der Geschäftskasse fehlte ein größerer Betrag. Zeidler verstarb gleich nach dem Eintreffen der Aerzte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

+ Manila, 7. März. (Telegr.) Gestern brannten hier 2000 Häuser nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Die Schriften des Neuen Testaments.

Dem deutschen Volke übersetzt und erklärt

von D. Emil Zittel.

Mit 4 Karten.

Preis R. 6.— Gebunden in Leinen R. 7.50.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Dieses von der gesammten kritischen Presse mit hoher Anerkennung aufgenommene Werk ist eine echt deutsche, allgemeinverständliche, nach Luther's Beispiel im Volkston gehaltene und dabei sehr genaue Uebersetzung des ganzen Neuen Testaments nach dem durch die neuere Forschung von späteren Zusätzen streng gereinigten griechischen Grundtext.

Das Buch ist als besonders werthvolles Festgeschenk für Solche zu empfehlen, welche mit dem wirklichen Inhalt des Neuen Testaments ernstlich bekannt zu werden wünschen.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Montag den 26. April d. J., Morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Weißsticken; Fußmachen, Freihandzeichnen, sowie Musterschneidzeichnen.

Der Vorstand der Abtheilung I. Gartenstraße 47.

Gemeinde Mittelschleuz, Amtsgerichtsbezirk Mosbach.

Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Mittelschleuz, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Maßnahmen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43) aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewäh- und Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Das Gewäh- und Pfandgericht. Gebr. Bürgermeist.

Carl Kuhn & Co., STUTTGART.

empfehlen höchlichst ihre vorzügliche



Bureau-Feder No. 338 in EF und F Spitzen, Donau-Feder genannt.

Zu haben in allen besseren Papierhandlungen.

Bauführer

Maurerparlier

Wilh. Zufe-Michels, Baumeister, Mannheim.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufgebot.

D.234.1. Nr. 9829. Pforzheim. Das Großh. Amtsgericht Pforzheim hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Goldarbeiter Johann Gräßle Ehefrau Katharina, geb. Braun, in Bärenthal, bezieht auf der Gemartung Döschelbromm, Gewann Hardthelm, 19 a 90 qm Wiesen neben Jakob Gayde und Heinrich Siegrist Wittwe in Bärenthal, eingetragen im Lagerbuch Nr. 3537.

Der Eigentümerversuch ist in dem Grundbuch nicht eingetragen.

Auf Antrag der Inhaberin der Liegenschaft werden alle diejenigen, welche an derselben in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien-Güterverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Montag, den 3. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht hier — Zimmer 13 — bestimmten Termin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Pforzheim, den 2. März 1897. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Vohrer.

Konkurse

D.231. Nr. 2974. Mülheim. Das Großh. Amtsgericht hier hat verfügt:

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Kufbaum von Mülheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag, den 26. März 1897, Nachmittags 4 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Mülheim, den 4. März 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Doll.

Vermögensabsonderung.

D.245. Nr. 2970. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bijoutiers Christian Friedrich Bertsch, Karoline, geb. Schlegel in Dietlingen, vertreten durch Rechts-

Als ein altbewährtes vorzügliches Mischwasser mit Wein (da es etwaige Säure desselben neutralisirt) ist die wegen ihrer absoluten Reinheit und Eisenfreiheit, sowie wegen ihres eminent hohen natürlichen Kohlenstoffgehalts berühmte

„Teinacher Sirschquelle“

bekannt. Da die Fällung in rein natürlicher Weise, wie das Mineralwasser dem Bundesstein entspringt, erfolgt, so sind im Wasser alle diejenigen erdig-alkalischen Substanzen enthalten, welche Säurebildung verhindern und so einen Schutz der Magenwände bilden — entgegen all den Wassern, die vorher Eisen ausschleudern, Kohlenensäure filtriren, Mixturen zusetzen und dann wieder Kohlenensäure zupressen.

„Brunnen“-Verwaltung Teinach.

NB. Der Gehalt an gebundener Kohlenensäure übertrifft den von Selters erheblich.

An allen Plätzen, wo noch keine Niederlagen sind, werden rührige Vertreter gesucht.

D.247.1

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim

Portland-Cement-Fabrik in Amöneburg bei Biebrich a. Rh.

empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit u. Zuverlässigkeit.

Versandt jährlich 700,000 Fass.

Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C.335.8. Dilsdorf 1880.



anwaltschaft, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Zivilkammer II, ist bestimmt auf: Samstag den 24. April 1897, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 5. März 1897. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Frey.

D.244. Nr. 2971. Karlsruhe. Die Ehefrau des Josef Flühr in Pforzheim, Luise Jakobine, geb. Woffert, vertreten durch Rechtsanwalt Otto Heinsheimer, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Zivilkammer II, ist bestimmt auf: Samstag den 24. April 1897, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 5. März 1897. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Frey.

Zwangsvollstreckung. D.191.2. Raftatt.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Konkursverwalters werden die zur Konkursmasse der Firma P. J. Joffe & Sohn in Raftatt gehörigen unten beschriebenen Liegenschaften am Montag den 15. März 1897, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird erteilt, wenn der Anschlag geboten wird, andernfalls bleibt die Genehmigung für den Gläubigerausschuss und zu diesem Zweck eine Bedenkzeit von 14 Tagen vorbehalten.

Ein zweistöckiges Wohnhaus M. mit Schienenkeller, Manufaktur- und Manufakturzimmer, zweistöckiger Seitenbau mit Wohnung, Arbeitsaal und Schienenkeller, Hinterbau mit Seilerbahn, nebst 6 a 59 qm Hofraitze und 8 a 8 qm Garten, Haus Nr. 160 der Augustenvorstadt an der Kehlerstraße, neben der Stadtgemeinde Raftatt und Jakob Mayer, Anschlag 45500.

Die I. Hypothek zu Gunsten der Rheinischen Hypothekbank Mannheim in Höhe von 24,000 M., welche in halbjährigen Annuitäten zu je 540 M., einschließlich der Zinsen und Tilgungsquote, zahlbar ist, kann sieben bleiben, indem die genannte Gläubigerin ihre Einwilligung hierzu gegeben hat.

Raftatt, den 25. Februar 1897. Der Großh. Notar: Karl von Diemer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinweisung. D.204.2. Nr. 3009. Freiburg. Die Witwe des Kaufmanns Franz Carl Albrecht, Bertha, geb. Müller hier, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen hergegen bei diesseitigem Gerichte erhoben werden.

Freiburg, 25. Februar 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schenk.

Handelsregister-Einträge.

D.209. Nr. 2622. Raftatt. In das Genossenschaftsregister zu D.3. 9 als Fortsetzung von D.3. 8 Borstschußverein Raftatt e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht wurde heute eingetragen: Auf das am 4. Februar d. J. erfolgte Ableben des Fröhhold Geise sind bis auf weiteres Franz Haber Schurr und Karl Went dahier die einzigen Mitglieder des Vorstandes.

Raftatt, den 9. Februar 1897. Großh. bad. Amtsgericht. Farenstien.

D.210. Nr. 2724. Bühl. In das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu D.3. 183: Firma P. Schmälzle in Bühl. Die Firma ist erloschen.

Nr. 2725. Zu D.3. 241: Firma J. Schmälzle in Bühl mit Zweigniederlassung in Ottersweier. Inhaber ist der mit Pauline, geb. Bimmerle von Erlach, Ant Oberkirch, ohne Ehevertrag verheiratete Kaufmann Ignaz Schmälzle in Bühl.

Bühl, den 19. Februar 1897. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Flad.

D.227. Nr. 3044. Rehl. Zu D.3. 237 des diesseit. Firmenregisters, Firma Abraham Kaufmann II. in Nischenau, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Rehl, den 4. März 1897. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Rinderle.

Strafrechtspflege.

Ladung.

D.160.3. Nr. 7486. Freiburg. Paul Kunzmann, Hafner, geboren am 23. Januar 1874 in Türkheim, zuletzt in Niesel,

wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufhalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. Str. G. B. Derselbe wird auf

Montag den 26. April 1897, Vormittags 9 Uhr, vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Ewidenzvorsitzenden der Erstkammern zu Colmar über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiburg, den 26. Februar 1897. Großh. Staatsanwaltschaft. v. Glat.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung des Fundamentes zum Wasserthurm des neuen Pumpwerkes an der alten Hafenbahn im Schloßgarten zu Mannheim, veranschlagt zu 4900 Mark, soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen auf meiner Kanzlei auf, wollest auch Verdingungsanschläge zur Eintragung der Einzelpreise abgegeben werden.

Die Angebote sind spätestens bis zu dem 15. März 1897, Vormitt. 10 Uhr, stattfindenden Verdingungstagsfahrt bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Mannheim, den 2. März 1897. Der Großh. Bahnbauinspektor.

D.238. Tauberbischofsheim. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt, für die Gemartung Unterbalbach auf Montag den 15. März, Vormittags 9 Uhr;

für die Gemartung Oberbalbach auf Dienstag den 16. März, Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiebei mit dem Aufhänge in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeindevorstand bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorstand oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Tauberbischofsheim, 5. März 1897.

Der Großh. Bezirksgeometer: Duffner.

D.243. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. April 1897 wird zu dem Tarif vom 1. April 1895 für den direkten Güterverkehr von verschiedenen badischen und anderen deutschen Stationen nach den ostafrikanischen Stationen Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo u. s. w., sowie über Delagoa-Bay nach den Stationen der niederländischen südafrikanischen Eisenbahn Johannesburg und Pretoria der Nachtrag II ausgegeben.

Durch denselben werden weitere deutsche Stationen in diesen direkten Verkehr einbezogen, außerdem enthält der Nachtrag Vertheilungen für einen Fehl derjenigen Güter, welche bisher nur nach Verabredung der Fracht mit der deutschen Ost-Afrika-Linie zur Beförderung angenommen wurden.

Karlsruhe, den 5. März 1897. Generaldirektion.

D.237.1. Mannheim. Vergebung von Kanalisations-Arbeiten.

Die zur neuen Entwässerungsanlage und zur Befestigung der alten Kanäle im inneren Schloßhofe zu Mannheim erforderlichen Arbeiten sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden.

Die Pläne, Kostenüberschläge und Accordbedingungen sind in unserer Geschäftsstube (Schloß, linker Flügel) während der üblichen Geschäftsstunden zur Ansicht aufgelegt. Dasselbe sind auch die Angebotsformulare erhältlich. Die Submissionseröffnung findet

Donnerstag den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr, statt.

Großh. Bezirksbauinspektion.